



Deutsches  
Jugendinstitut

# **Wege junger Migranten/innen von der Schule in die Berufsausbildung. Unterstützungsbedarf und Handlungsmöglichkeiten.**

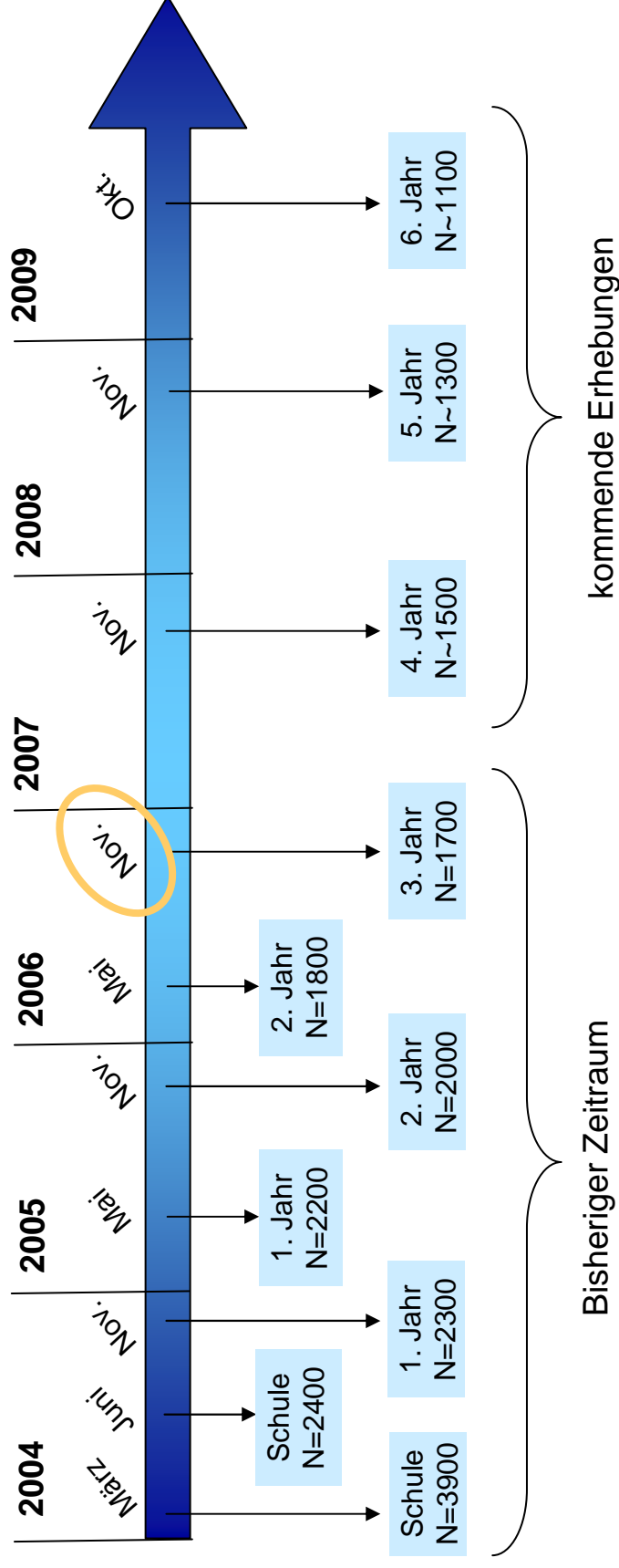
Deutsches Jugendinstitut, München/Halle  
Stuttgart, 4. Juli 2008

Nockherstraße 2  
81541 München  
[www.dji.de](http://www.dji.de)



# Anlage des DJI-Übergangspanels

- Quantitative Längsschnittuntersuchung
- Zeitraum letztes Schulbesuchsjahr bis 6. Jahr im Übergang



## Stichprobe

- bundesweite Untersuchung: Zielpopulation sind Jugendliche mit schwierigen Startvoraussetzungen für den Übergang Schule – Ausbildung
- Basiserhebung im März 2004 mit N~4000 Schülerinnen und Schülern im letzten Schulbesuchsjahr an Haupt- und Gesamtschulen (Hauptschulzweig)
  - 43% Mädchen und 57% Jungen
  - durchschnittliches Alter 15 Jahre und 10 Monate
  - 53% Jugendliche mit Migrationshintergrund
  - Verteilung auf 1. oder 2. Generation unterschiedlich nach Herkunftsländern: Türkei (2. Generation : 80 %, Italien: 2. Generation 85 %, GUS: 2. Generation: unter 10 %)



# **Vergleichsdaten zu den beiden größten Migrantengruppen in der Untersuchung: Jugendliche mit Herkunftsland Türkei und junge Aussiedlerinnen und Aussiedler**



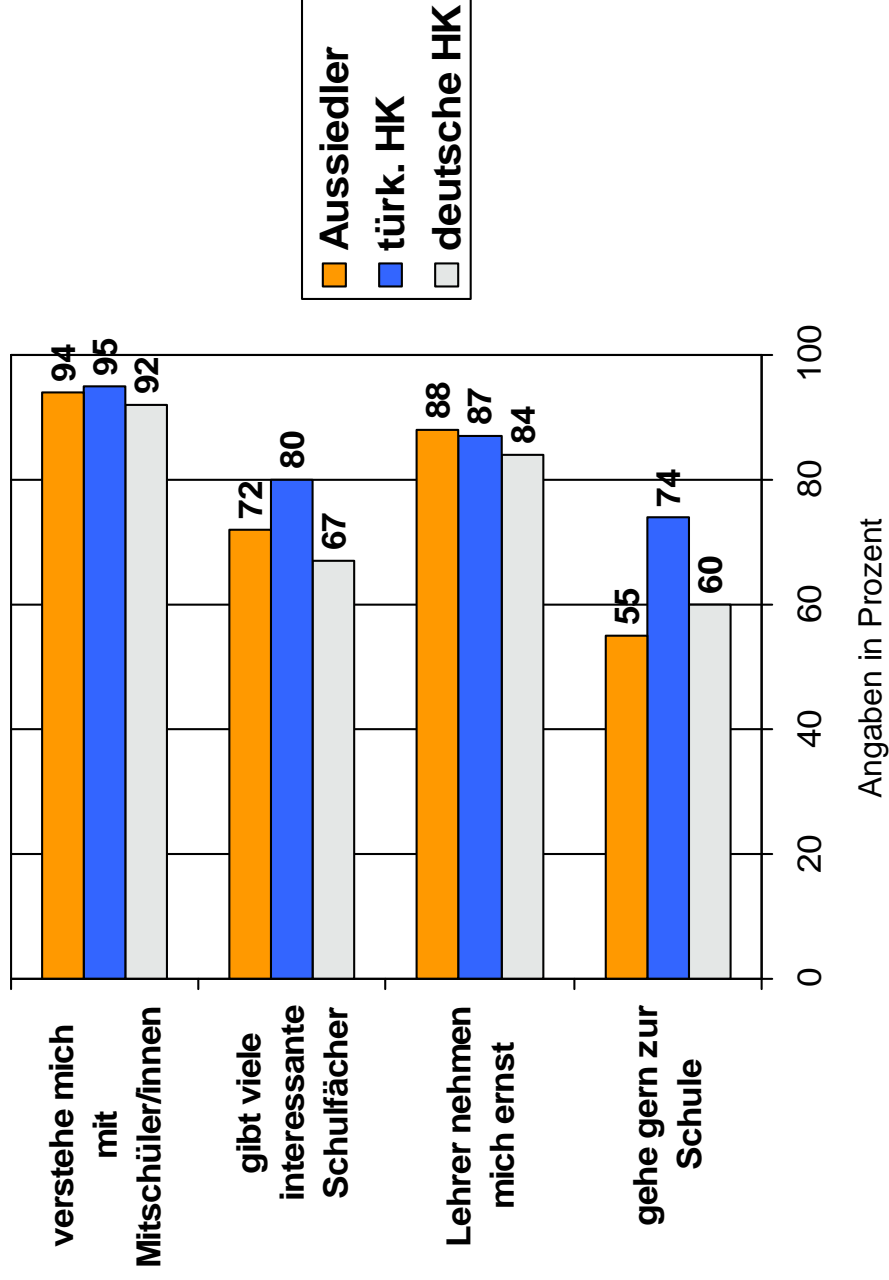
## Vergleich der Gruppen

	Aussiedler/innen (N=248)	Jgdl. türk. Herkunft (N=253)
(Auch) eine andere als die deutsche Staatsangehörigkeit	16%	73%
Jugendliche(r) nicht in Deutschland geboren	98%	19%
Mutter nicht in Deutschland geboren	98%	93%
Vater nicht in Deutschland geboren	97%	98%
Zuhause deutsch und eine andere Sprache	72%	75%
Zuhause nur eine oder mehrere andere Sprachen als deutsch	20%	22%



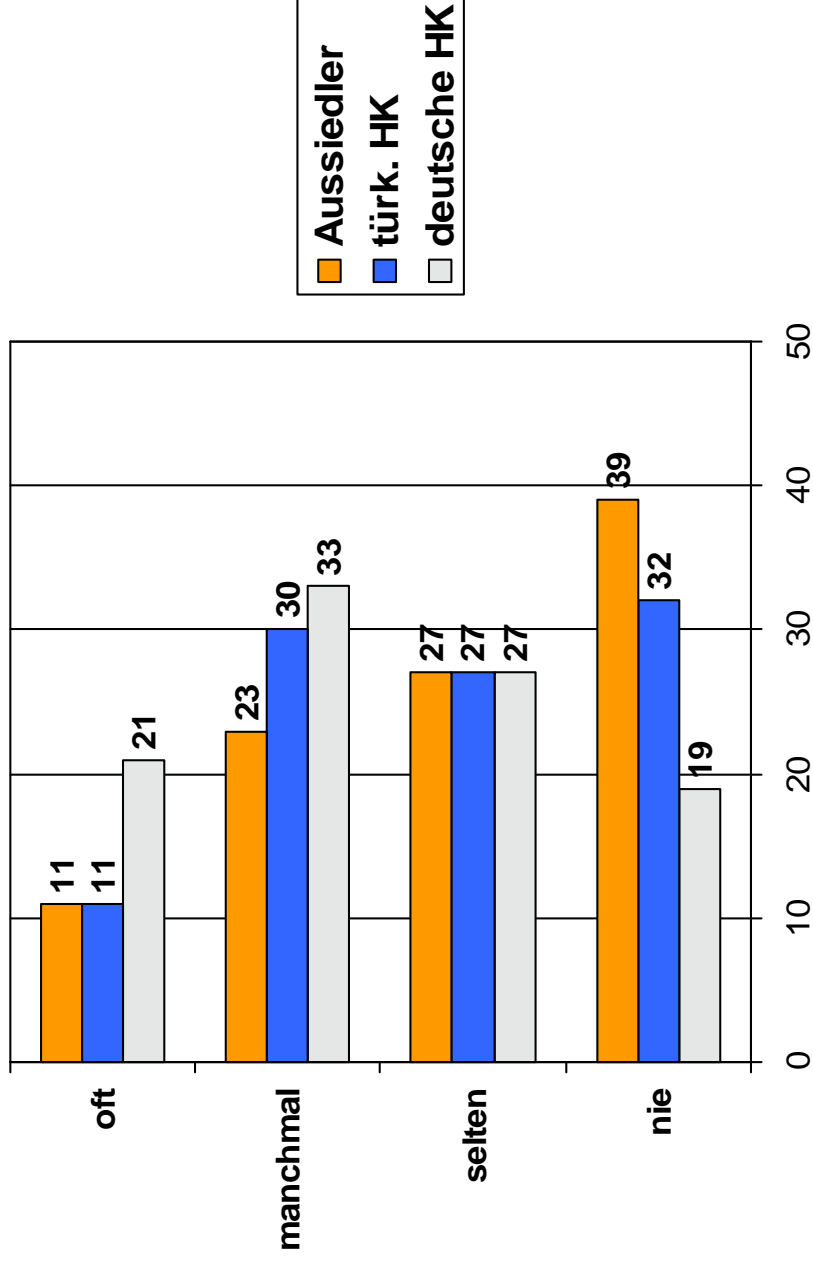
# Lebenssituation

## Einstellung zur Schule



## Lebenssituation

### Unterstützung durch die Eltern bei Hausaufgaben



Angaben in Prozent



## Lebenssituation

Problembelastungen					
	dt. HK männlich	dt. HK weiblich			
wusste nicht, was später werden soll	28%	<b>40%</b>			
dauerhafte Auseinandersetzungen mit den Eltern	31%	<b>44%</b>			
großen Ärger mit Gleichaltrigen	34%	28%			
Probleme mit Gericht und/oder Polizei	29%	19%			
finanzielle Probleme	20%	25%			
tätliche Auseinandersetzungen/ Schlägereien	<b>28%</b>	7%			



## Lebenssituation

Problembelastungen						
	dt. HK männlich	dt. HK weiblich	Aussiedl. männlich	Aussiedl. weiblich		
wusste nicht, was später werden soll	28%	<b>40%</b>	34%	<b>49%</b>		
dauerhafte Auseinandersetzungen mit den Eltern	31%	<b>44%</b>	15%	<b>31%</b>		
großen Ärger mit Gleichaltrigen	34%	28%	35%	<b>17%</b>		
Probleme mit Gericht und/oder Polizei	29%	19%	<b>38%</b>	9%		
finanzielle Probleme	20%	25%	14%	22%		
tätliche Auseinandersetzungen/ Schlägereien	<b>28%</b>	7%	<b>28%</b>	7%		



## Lebenssituation

Problembelastungen						
	dt. HK männlich	dt. HK weiblich	Aussiedl. männlich	Aussiedl. weiblich	türk. HK männlich	türk. HK weiblich
wusste nicht, was später werden soll	28%	<b>40%</b>	34%	<b>49%</b>	34%	<b>47%</b>
dauerhafte Auseinandersetzungen mit den Eltern	31%	<b>44%</b>	15%	<b>31%</b>	24%	<b>32%</b>
großen Ärger mit Gleichaltrigen	34%	28%	35%	<b>17%</b>	34%	25%
Probleme mit Gericht und/oder Polizei	29%	19%	<b>38%</b>	9%	<b>19%</b>	8%
finanzielle Probleme	20%	25%	14%	22%	13%	16%
tätliche Auseinandersetzungen/ Schlägereien	<b>28%</b>	7%	<b>28%</b>	7%	<b>29%</b>	15%

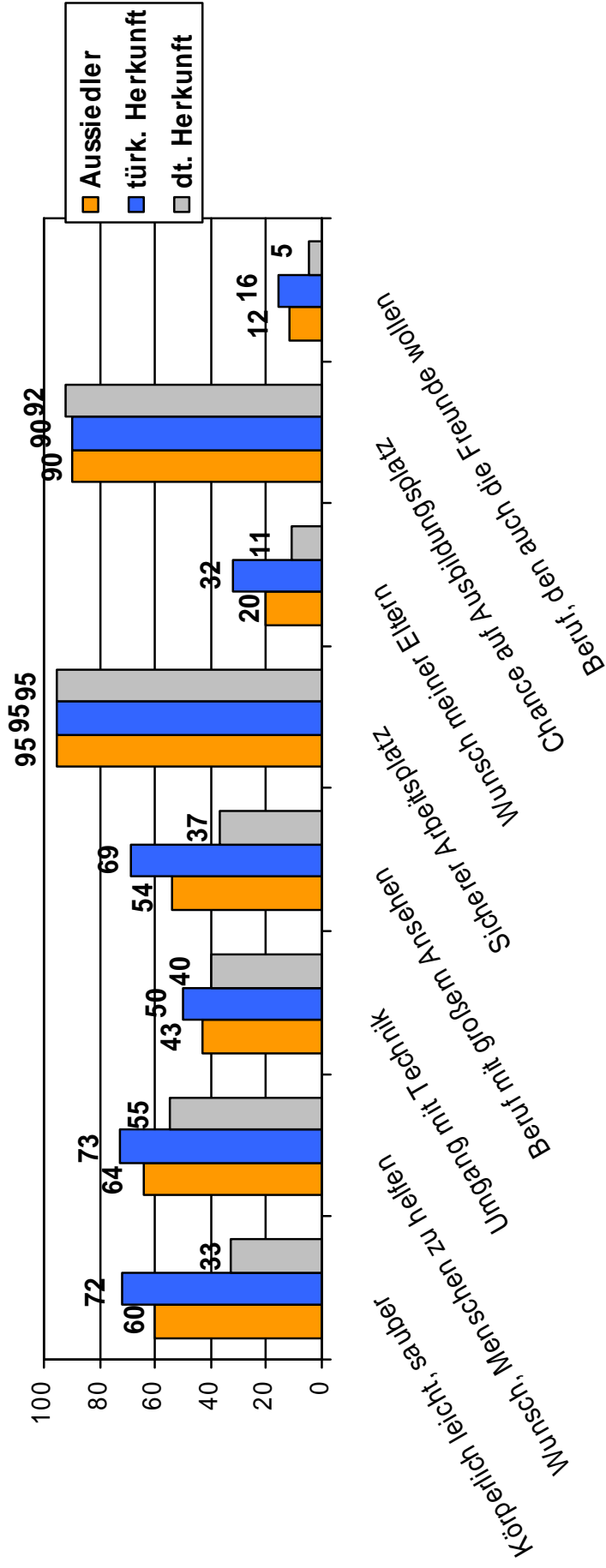


# Übergänge der Jugendlichen aus der Schule in den Beruf – Pläne und Realität



# berufliche Zukunftspläne und Platzierungen

## Kriterien für die Berufswahl

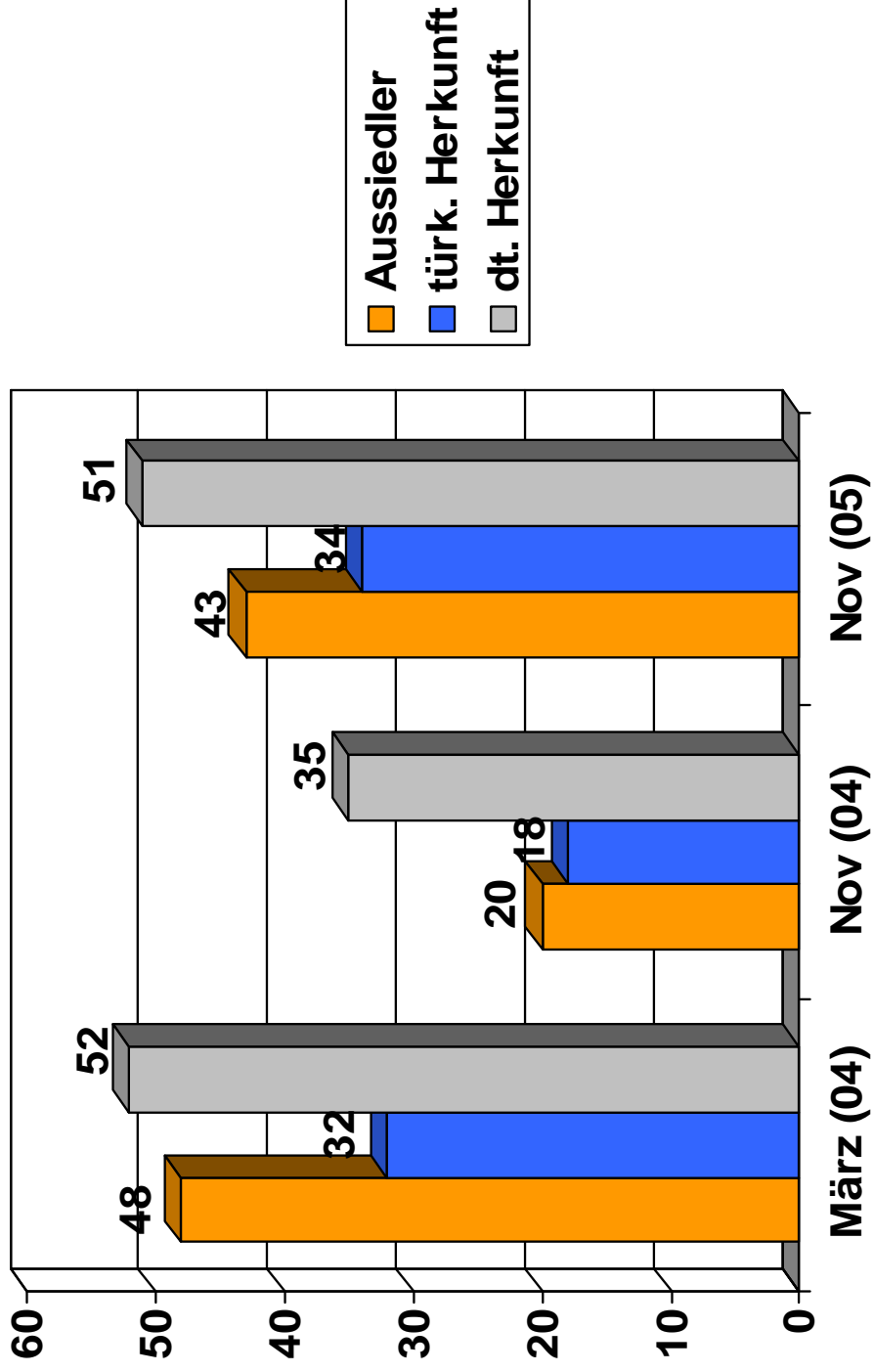


Angaben in Prozent



# berufliche Zukunftspläne und Platzierungen

## Ausbildung

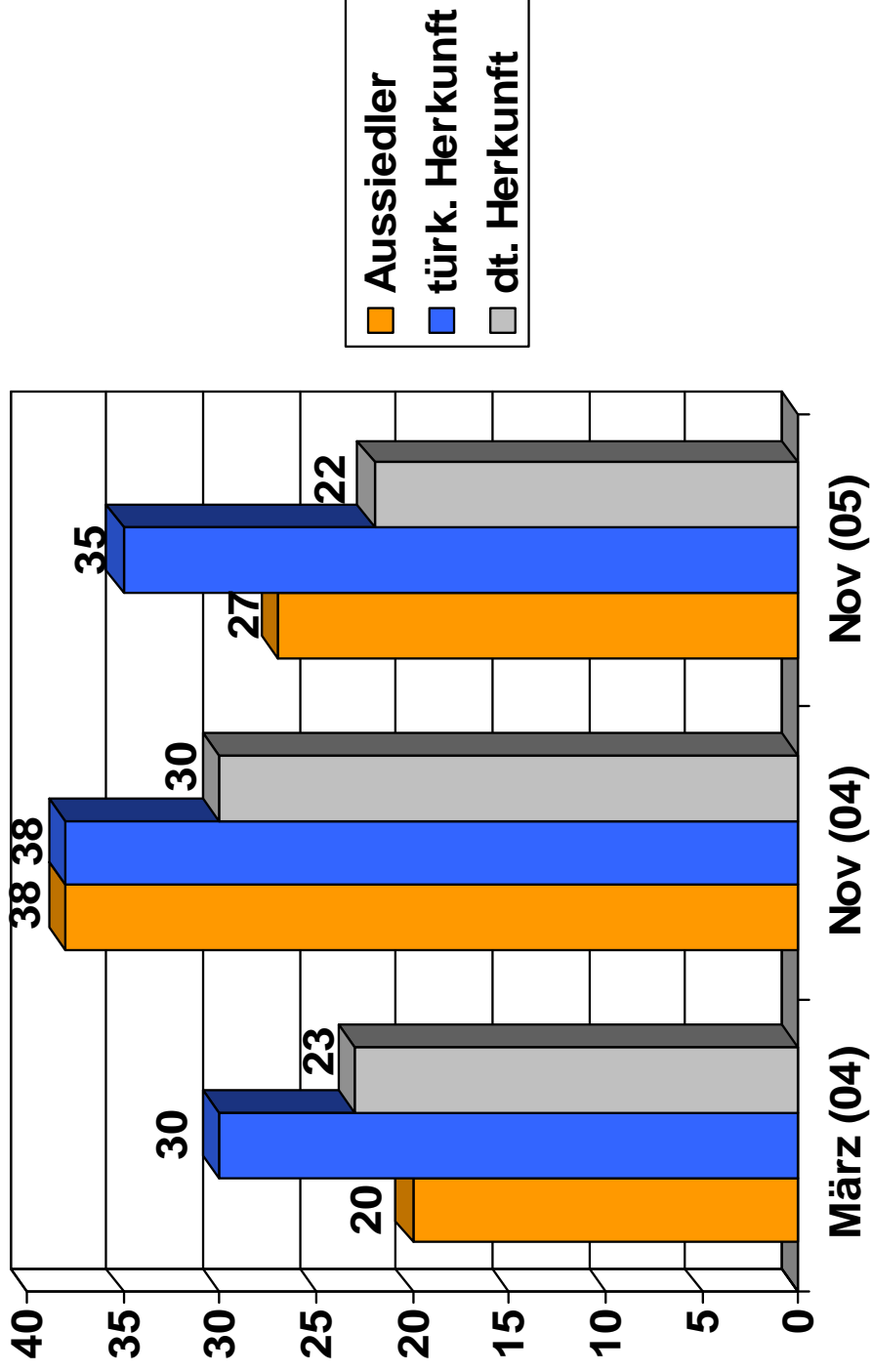


Angaben in Prozent



# berufliche Zukunftspläne und Platzierungen

## weiterer Schulbesuch

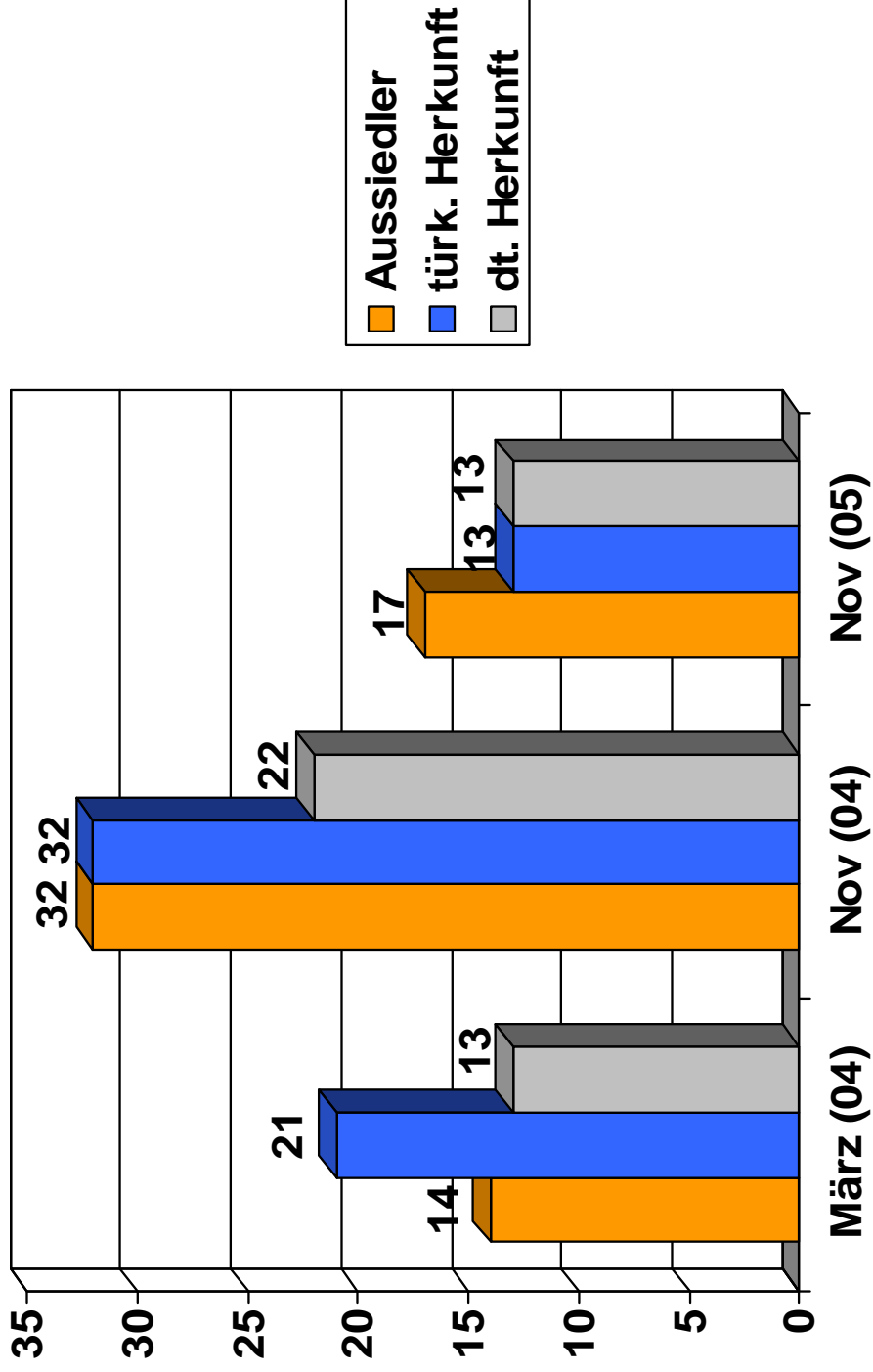


Angaben in Prozent



# berufliche Zukunftspläne und Platzierungen

## Berufsvorbereitende Maßnahmen



Angaben in Prozent



# Die Situation aus Sicht der Aussiedler





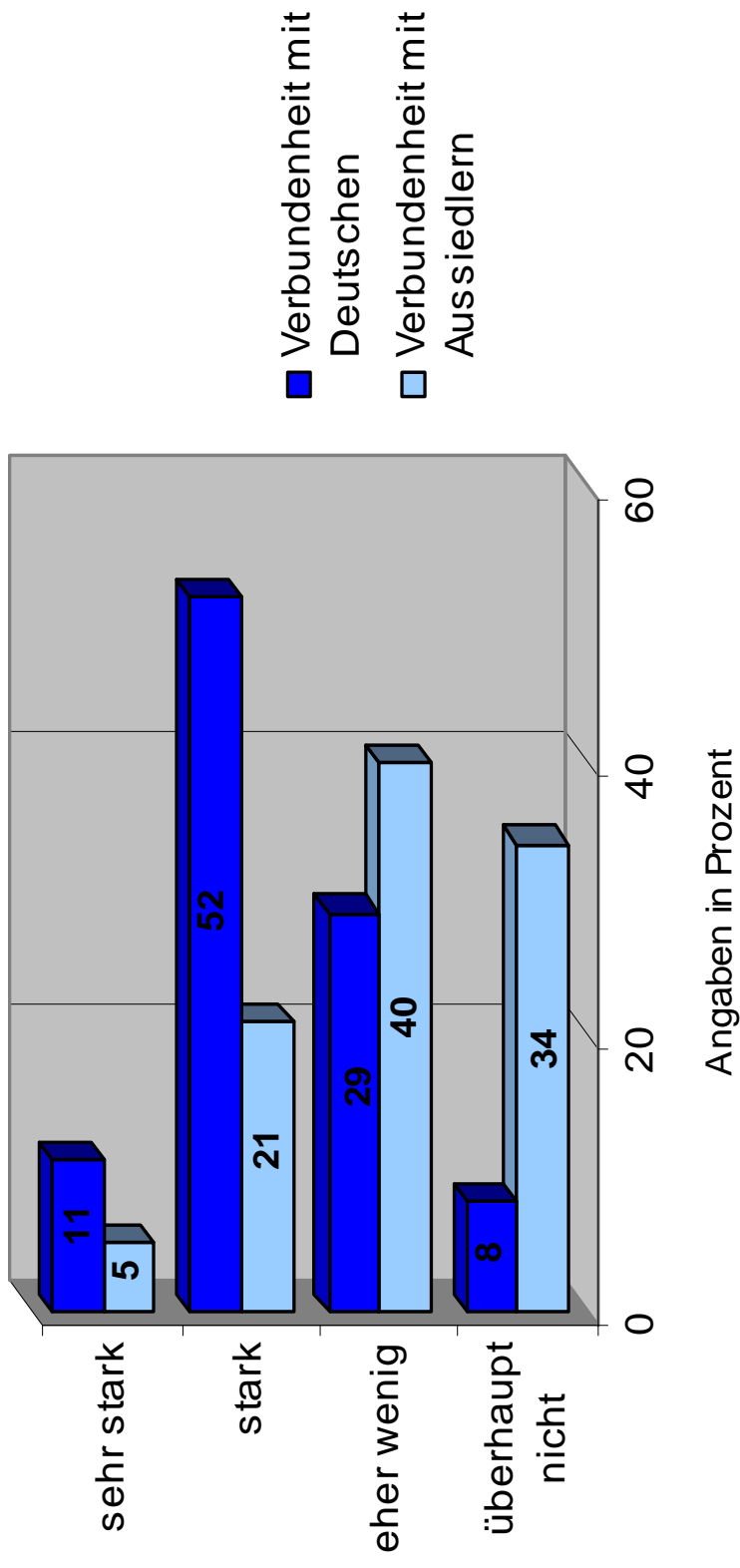
Deutsches  
Jugendinstitut

# Selbstbezüge der Jugendlichen



# Verbundenheit Referenzgruppe

Wie stark fühlst Du Dich mit folgenden Gruppen verbunden?

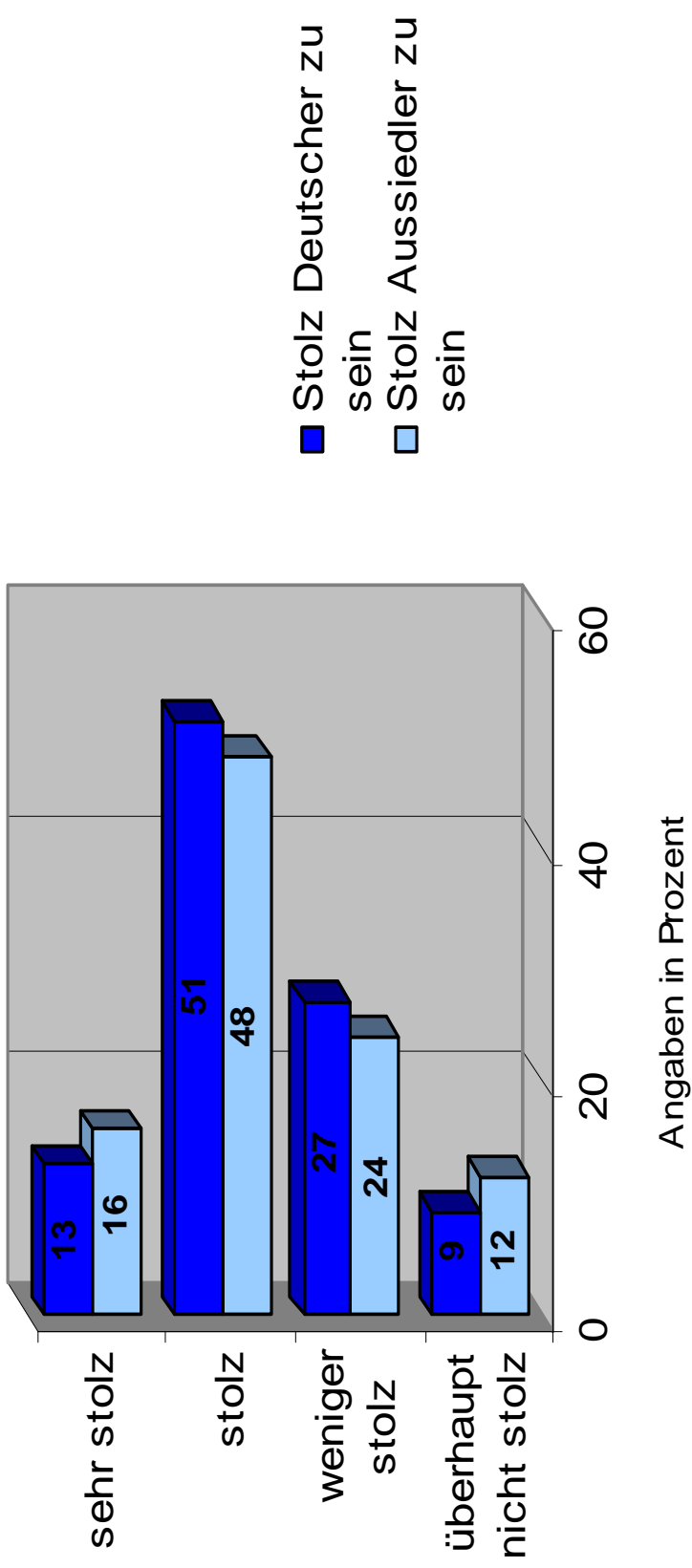


Quelle: DJI Übergangspanel, © DJI 2007



# Stolz, einer Gruppe anzugehören

Wie stolz bist Du, Aussiedler/Deutscher zu sein?



# Der deutsche Alltag

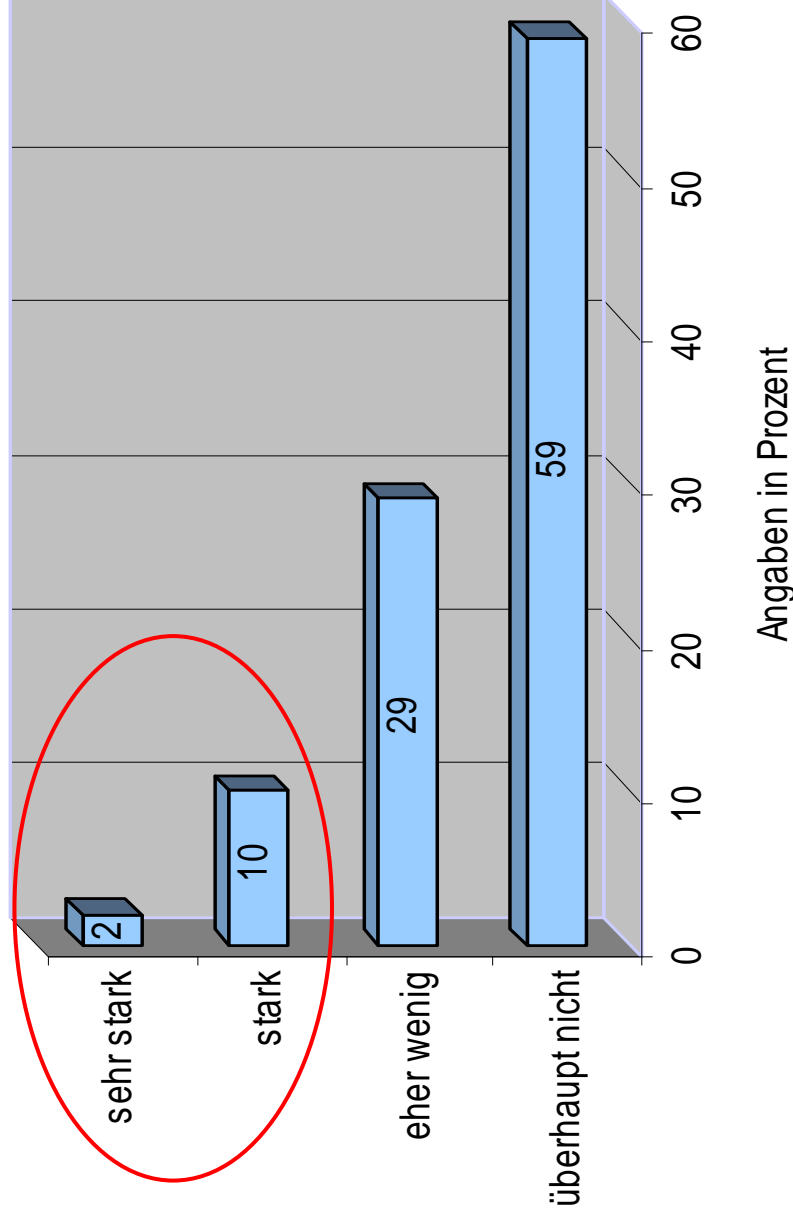


## Wahrgenommene individuelle Benachteiligung

Skala aus vier  
Indikatoren:

Wie stark fühlst Du Dich  
selbst gegenüber  
Deutschen in folgenden  
Bereichen benachteiligt

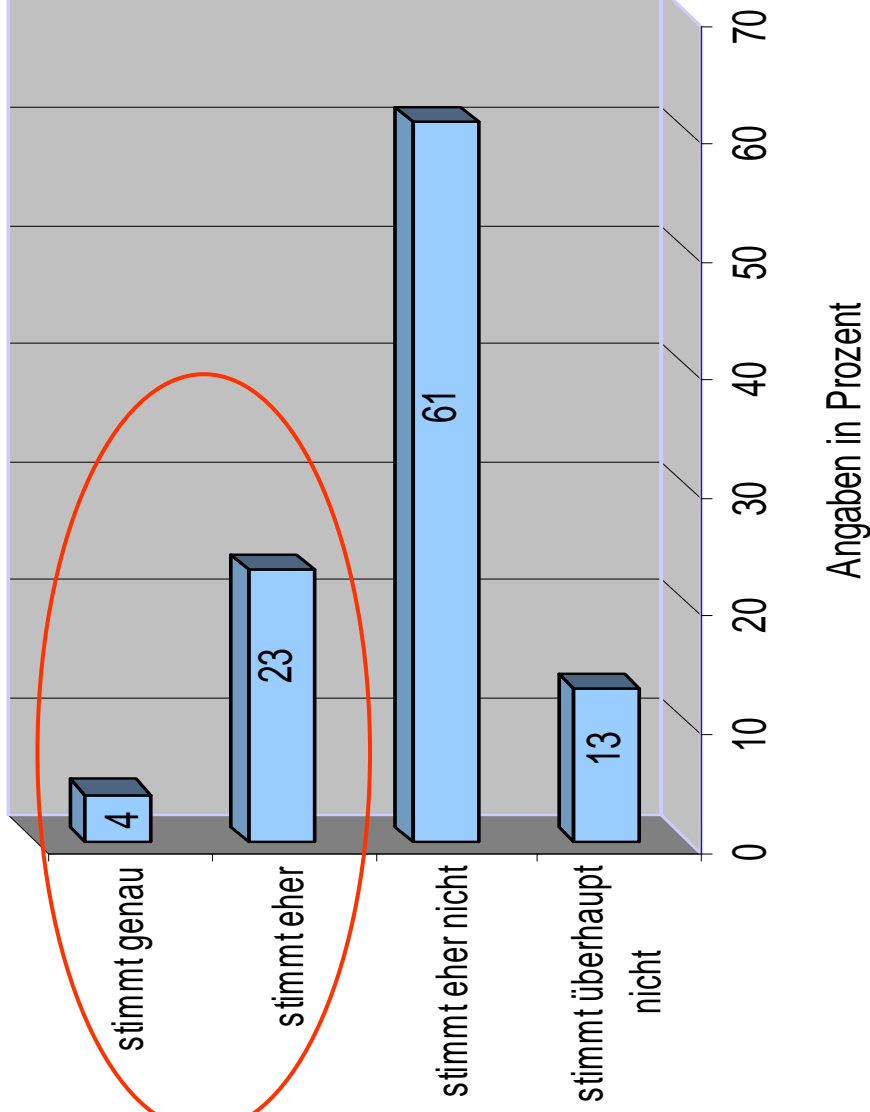
- in der **Schule**,
- beim Besuch von  
**Jugendzentren**,
- beim Besuch von  
**Diskos/Clubs**,
- in **Ämtern** und  
**Behörden?**



## Wahrgenommene gruppenbezogene Benachteiligung

### Skala aus drei Indikatoren

- In der **Schule** werden Aussiedler gegenüber deutschen Schülern benachteiligt.
- Aussiedler werden bei der Suche nach **Arbeit** gegenüber Deutschen benachteiligt.
- Aussiedler werden in Deutschland als Menschen **zweiter Klasse** behandelt.

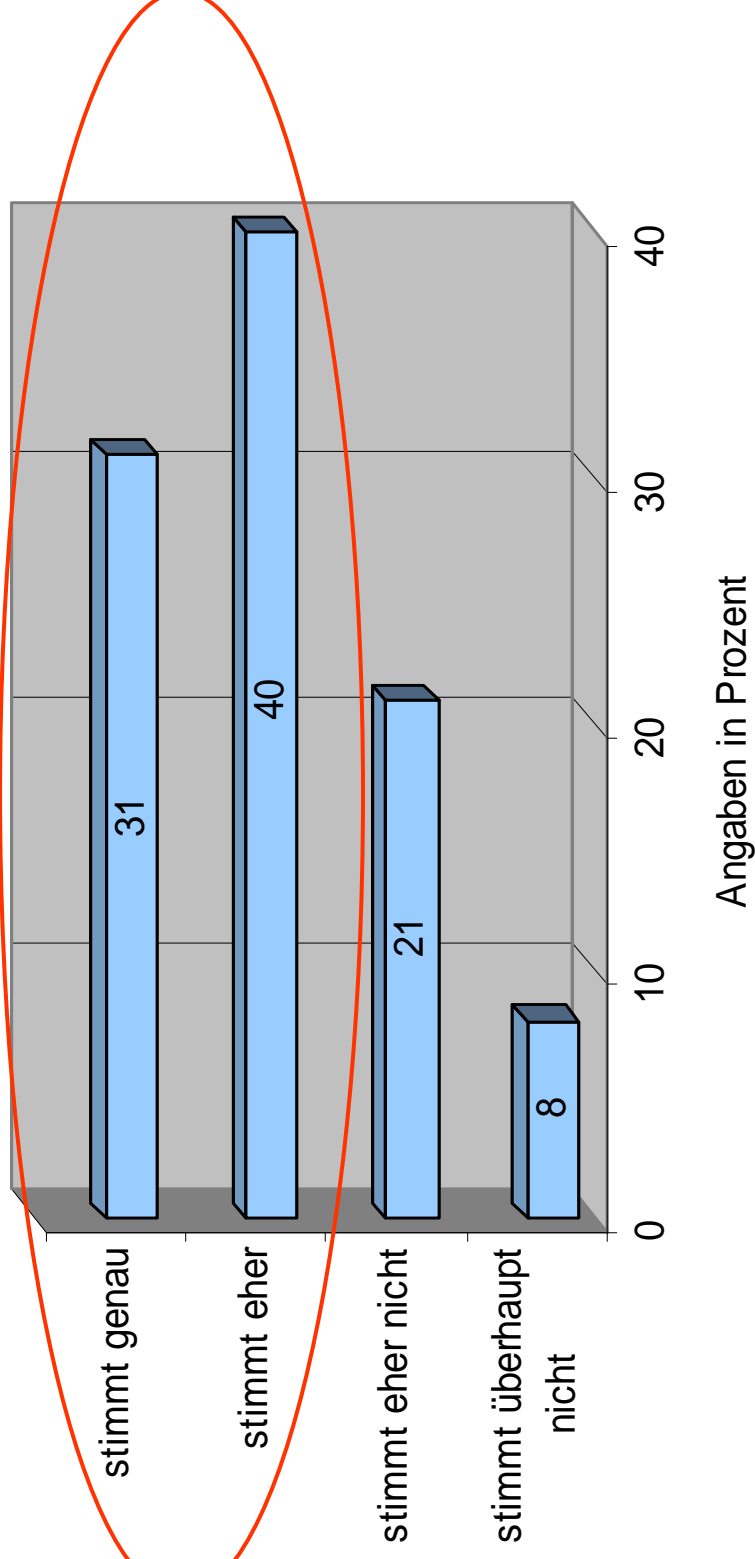


Quelle: DJI Übergangspanel, © DJI 2007



# Anerkennung als Deutsche

**Für Aussiedler ist schwierig, als Deutsche angesehen zu werden.**



Quelle: DJI Übergangspanel, © DJI 2007



## Gleichbehandlung

**Aussiedler werden niemals als Deutsche behandelt werden.**

**Was glauben Sie: Wieviel Prozent der Jugendlichen antworteten stimmt eher bzw. stimmt genau?**

**- rund 30 Prozent?**

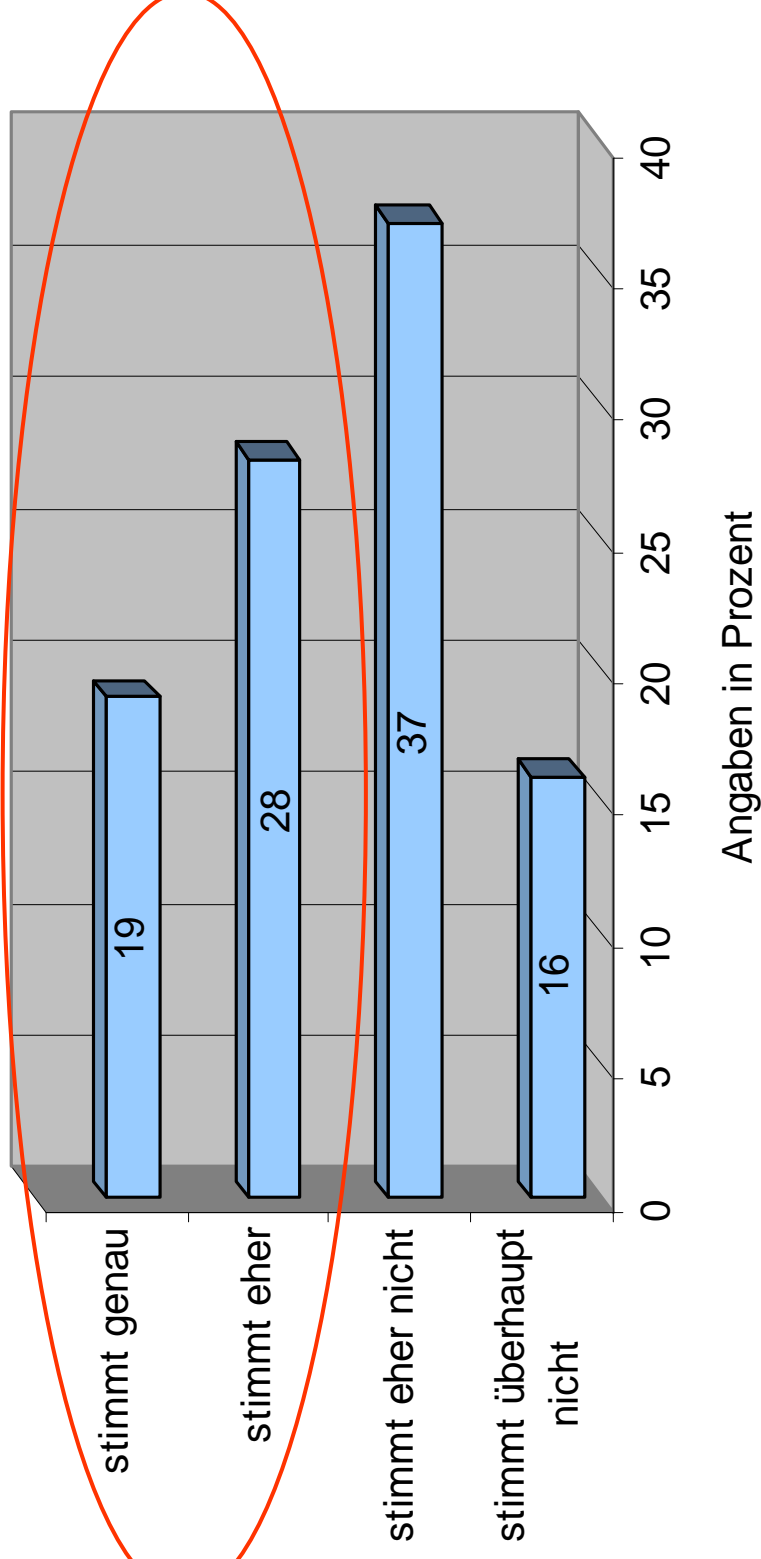
**- rund 50 Prozent?**

**- rund 70 Prozent?**



## Gleichbehandlung

**Aussiedler werden niemals als Deutsche behandelt werden.**



# Die Reaktion



## Ethnische Differenzierung

**Definition:** Positive Bewertung eigengruppenspezifischer kultureller Kapitalien im Vergleich zu gruppenspezifischen Kapitalien einer (dominanten) Fremdgruppe (Barth, 1969; Esser, 1996).

**Was glauben Sie: Wieviel Prozent der jungen Aussiedler neigen zu ethnischer Differenzierung?**

- unter 20 Prozent?

- rund 30 Prozent?

- über 50 Prozent?

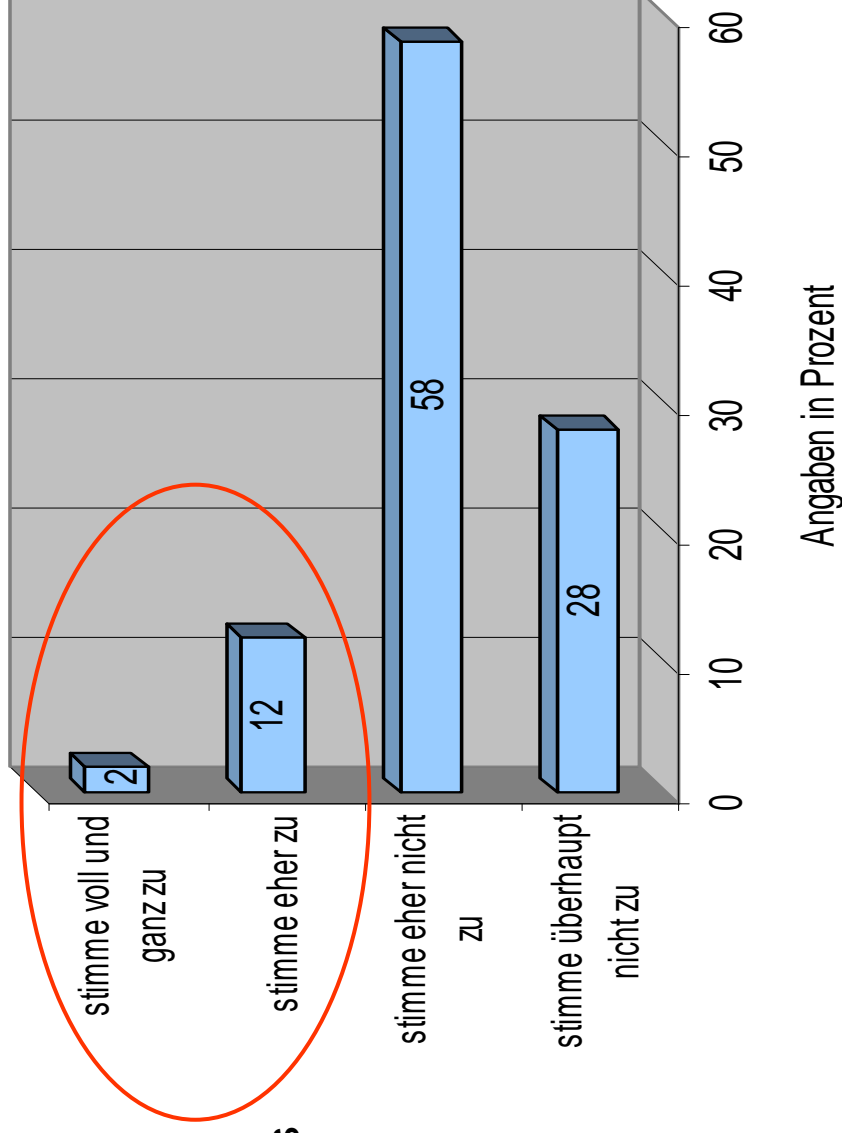
Quelle: DJI Übergangspanel, © DJI 2007



## Ethnische Differenzierung

### Skala aus vier Indikatoren:

- Aussiedler in Deutschland sollten nur dann **Deutsch sprechen**, wenn es unbedingt nötig ist.
- Ein Aussiedler sollte besser eine **Aussiedlerin heiraten** als eine Deutsche (bzw. eine Aussiedlerin einen Aussiedler).
- Wenn es Probleme mit Deutschen gibt, sollten **Aussiedler zusammenhalten**.
- Aussiedler sollten nur **Aussiedler als Arbeitskräfte** einstellen.



## Fazit

- a) Junge Aussiedler sind stark bildungs- und ausbildungsorientiert.
- b) Trotz Benachteiligungserfahrungen und ausgeprägter negativer Anerkennungsperspektive streben sie danach, sich über Bildung und Ausbildung in die deutsche Gesellschaft zu integrieren.
- c) Dementsprechend neigen sie – entgegen den oftmals vorgebrachten Behauptungen und Vermutungen – nur in geringem Maße zu ethnischer Differenzierung.
- d) Generell gilt: Je weniger Benachteiligungserfahrungen die Jugendlichen in den Bereichen Schule, Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und im Umgang mit Institutionen der Zielgesellschaft machen, desto geringer ist die Gefahr, dass sich die Jugendlichen von der Zielgesellschaft abwenden.
- e) Sie geben uns – trotz ihrer vielfach schwierigen Erfahrungen – viel Kredit und den sollten wir nutzen!



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Frank Braun/ Nora Gaupp/  
Birgit Reißig/ Jan Skrobanek  
Forschungsschwerpunkt  
„Übergänge in Arbeit“

☎ 089/62306 141  
✉ braun@dji.de

